

II-3686 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

XIII. Gesetzgebungsperiode

1010 Wien, den 27. August 1974
Stubenring 1
Telephon 57 56 55

Zl. 50.004/34-4/o/1-74

1758 /A.B.
ZU 1472 /J.
Präs. am 29. Aug. 1974

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Dr. Moser
und Genossen an die Frau Bundesminister
betreffend Schi-Unfälle (Zl. 1772/J-NR/1974)

In der gegenständlichen Anfrage werden an mich
folgende Fragen gerichtet:

1. Wie groß ist die Zahl der Schiunfälle während
der letzten Wintersaison in Österreich, die zu einer
längeren ärztlichen Behandlung geführt haben ?
2. Wieviel Schiunfälle bedurften einer Behandlung
im Krankenhaus ?
3. Wurden von Ihrem Ministerium Vorkehrungen getroffen,
um das Ausmaß der Schiunfälle zu vermindern ?
4. Wie hoch schätzen Sie die Anzahl der Unfälle, die
auf falsch eingestellte Schibindungen (Sicherheits-
bindungen) zurückzuführen sind ? Wenn ja, welche ?
5. Beabsichtigen Sie mit dem Sportartikelhandel in
Verbindung zu treten, damit Sicherheitsbindungen aller
Marken, auch solcher, die nicht bei dem betreffenden
Händler erworben wurden, überprüft werden ?"

In Beantwortung dieser Anfrage teile ich mit:

Zu 1 und 2: Meinem Bundesministerium liegen leider
keine Angaben darüber vor, wieviele Schiunfälle die
sich in der Wintersaison 73/74 im gesamten Bundes-
gebiet ereignet haben zu längerer ärztlicher Behandlung
bzw. zu einer Behandlung im Krankenhaus geführt haben.

Jedoch liegen Zahlen nach dem Mikrozensus Dezember 1970 vor. Dabei wurden 57.700 Sportunfälle, davon 26.000 Schiunfälle, ermittelt.

Ein Drittel der gesamten Verunglückten benötigte zur Wiederherstellung einen Zeitraum von acht Tagen bis vier Wochen; ein Viertel einen Zeitraum von mehr als vier Wochen.

Da die angeführten Zahlen nur Inländer betreffen, muß die Gesamtzahl der Schiunfälle in Österreich etwa mit dem Doppelten angenommen werden.

Erhebungen im Bundesland Salzburg für 1972/1973 ergaben 2.929 Schiunfälle, das bedeutet in diesem Bundesland gegenüber 1970 eine Erhöhung um fast 1.000 Unfälle. Hierbei mußte ferner eine überaus starke Zunahme des Anteiles der verunglückten Kinder festgestellt werden.

Hieraus kann geschlossen werden, daß sich auch in den anderen Bundesländern die Zahl der Schiunfälle beträchtlich erhöht hat.

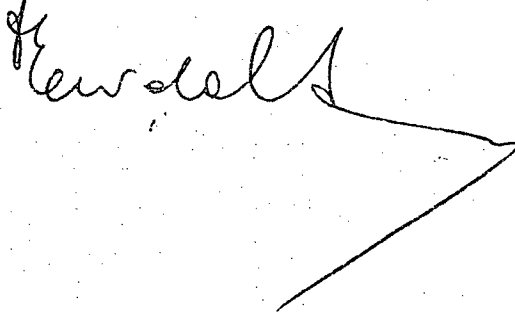
Zu 3: Angesichts der steigenden Zahl von Schiunfällen ist mein Ressort bemüht, in Zusammenarbeit mit den einschlägigen Stellen aufklärend zu wirken und auf die besonderen Gefahren des Schilaufes aufmerksam zu machen. In diesem Zusammenhang ist auch geplant, eine Broschüre über Sicherheit beim Schilauf zu fördern, die das Österreichische Kuratorium für Sicherung vor Berggefahren vorbereitet. Diese Aufklärungsschrift soll im Hinblick auf die Zunahme von Schiunfällen besonders bei Kindern und Jugendlichen vor allem den Teilnehmern von Schikursen übergeben werden.

-2-

Zu 4: Der Anteil der Schiunfälle, die auf falsch eingestellte Sicherheitsbindungen zurückzuführen sind, wurde nicht erhoben und kann auch nur schwer geschätzt werden.

Zu 5: Mein Ressort wird im Rahmen seiner Zuständigkeit bemüht sein, zur Hintanhaltung von Schiunfällen beizutragen und nach Möglichkeit versuchen, auch die Frage der Überprüfung von Sicherheitsbindungen in Beratungen mit den dafür in Frage kommenden Fachleuten einer befriedigenden Lösung zuzuführen.

Der Bundesminister:

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Ewald', with a long, sweeping horizontal stroke extending to the right.